

REPORT

Zeitschrift für Weiterbildungsforschung
www.report-online.net

ISSN 0177-4166

35. Jahrgang, Heft 2/2012

Herausgebende Institution: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., Bonn

Verantwortlich Herausgebende:

Philipp Gonon (P.G.), Zürich; Elke Gruber (E.G.),
Klagenfurt; Ekkehard Nüssli (E.N.), Florenz

Heftherausgeber 2/2012:

Philipp Gonon, Zürich

Beirat: Anke Hanft, Oldenburg; Stephanie Hartz,
Braunschweig; Joachim Ludwig, Potsdam;
Erhard Schlutz, Bremen; Sabine Schmidt-Lauff,
Chemnitz; Josef Schrader, Tübingen; Jürgen Witt-
poth, Bochum

Wissenschaftliche Redaktion: Thomas Jung

Redaktionsassistent: Beate Beyer-Paulick

Lektorat: Anne Gassen

Anschrift der Redaktion und Herausgeber:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstraße 12–14, 53175 Bonn
Tel. (0228) 3294-182, Fax (0228) 3294-399
E-Mail thomas.jung@die-bonn.de

Hinweise für Autor/inn/en:

Manuskripte werden nur zur Alleinveröffentlichung
angenommen. Der Autor/die Autorin versichert,
über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an
seinem/i ihrem Beitrag einschließlich aller Abbildun-
gen allein zu verfügen und keine Rechte Dritter zu
verletzen. Mit der Annahme des Manuskripts gehen
die Rechte auf die herausgebende Institution über.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht
zurückgesandt.

Alle eingereichten Manuskripte durchlaufen
ein Peer-Review-Verfahren. Sie werden von der
Redaktion anonymisiert und den Herausgeber/
inne/n sowie zwei externen Gutachtern vorgelegt.
Die Begutachtung erfolgt „double blind“. Weitere
Informationen unter www.report-online.net.

Wie gefällt Ihnen diese Veröffentlichung?

Wenn Sie möchten, können Sie dem DIE unter
www.die-bonn.de ein Feedback zukommen
lassen. Geben Sie einfach den Webkey **23/3502**
ein. Von Ihrer Einschätzung profitieren künftige
Interessent/inn/en.

Recherche: Unter www.report-online.net können
Sie Schwerpunktthemen der Einzelhefte und
sämtliche seit 1978 im REPORT erschienenen
Artikel und Rezensionen recherchieren. Einzelhefte
der Jahrgänge 1992 bis 2008 stehen zudem zum
kostenlosen Download zur Verfügung.

Bibliographische Information der Deutschen

Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbiblio-
thek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de>
abrufbar.

Satz: Christiane Zay, Potsdam

Herstellung, Verlag und Vertrieb:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
Tel. (0521) 91101-11, Fax (0521) 91101-19
E-Mail service@wbv.de
Internet wbv.de

Anzeigen: sales friendly, Bettina Roos
Siegburger Str. 123, 53229 Bonn
Tel. (0228) 97898-10, Fax (0228) 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Erscheinungsweise: Vierteljährlich, jeweils im
April, Juli, Oktober und Dezember.

Bezugsbedingungen: Preis der Einzelhefte
16,90 EUR; das Jahresabonnement (4 Ausgaben)
kostet 42,– EUR, für Studierende mit Nachweis
36,– EUR. Alle Preise jeweils zzgl. Versandkosten.
Das Abonnement läuft bis auf Widerruf, zumindest
jedoch für ein Kalenderjahr. Die Kündigungsfrist
beträgt sechs Wochen zum Jahresende.

ISBN 978-3-7639-4969-4 (Print)

ISBN 978-3-7639-4970-0 (E-Book)

DOI der elektronischen Ausgabe
10.3278/REP1202W

Best.-Nr. 23/3502

© 2012 W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG,
Bielefeld

Alle Rechte, auch der Übersetzung, vorbehalten.
Nachdruck und Reproduktion nur mit Genehmigung
der herausgebenden Institution.



Inhalt

Abstracts	5
Editorial	9

Beiträge zum Schwerpunktthema

Harry Friebe

Weiterbildung in der postedukativen Gesellschaft?	15
---	----

Elisabeth Reichart/Kirsten Müllheims

Bildungsberichterstattung als Steuerungsinstrument für die Weiterbildung?	30
---	----

Kirsten Aust/Bernhard Schmidt-Hertha

Qualitätsmanagement als Steuerungsinstrument im Weiterbildungsbereich	43
---	----

Dieter Gnab/Christina Weiß

Weiterbildungssteuerung auf kommunaler Ebene	56
--	----

Forum

Bernhard von Rosenblatt

Schriftschwäche als Handicap – Zur sozialen Verortung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland	73
--	----

Daten und Tabellen unter:

www.report-online.net/recherche/einzelhefte_inhalt.asp?id=9395

Rezensionen

Das Buch in der Diskussion

Licínio C. Lima/Paula Guimarães: European Strategies of Lifelong Learning. A Critical Introduction (Katrin Kraus; Ekkehard Nuissl; Arthur Schneeberger).....	93
--	----

Rezensionen

Bernd Dewe/Martin P. Schwarz

Beraten als professionelle Handlung und pädagogisches Phänomen
(Sandra Tiefel)..... 97

Monika Kastner

Vitale Teilhabe. Bildungsbenachteiligte Erwachsene und das Potenzial
von Basisbildung (Sigrid Nolda)..... 99

Erich Ribolits

Bildung – Kampfbegriff oder Pathosformel. Über die revolutionären Wurzeln
und die bürgerliche Geschichte des Bildungsbegriffs (Daniela Holzer/
Christoph Straka)..... 103

Florian von Rosenberg

Bildung und Habitustransformation. Empirische Rekonstruktionen
und bildungstheoretische Reflexionen (Wiltrud Gieseke)..... 102

Josef Schrader

Struktur und Wandel der Weiterbildung (Peter Faulstich)..... 104

Autorinnen und Autoren der Beiträge 107

Autorinnen und Autoren der Rezensionen..... 108

Call for Papers 109

Call for Papers (Erwachsenenbildung.at)..... 111

Harry Friebe

Weiterbildung in der postedukativen Gesellschaft?

Diese fragende Annahme verspricht auf den ersten Blick wenig Plausibilität, erscheint eher absurd. Gerade die regelmäßigen Bekundungen über die Moderne als „wissensbasierte“ Gesellschaft einerseits und die konsensuale Aufnahme des Appells zum „lebenslangen Lernen“ in der Bevölkerung andererseits assoziieren ja eher das Gegenteil von einem Bild, in dem gewissermaßen das Pädagogische der Weiterbildung abhanden gekommen ist.

In diesem Beitrag werden die Thesen aufgestellt, dass Lerner/innen immer mehr allein gelassen werden, das lebenslange Lernen mehr Fiktion als Realität ist und dass die Weiterbildung für ökonomische Zwecke und Ziele instrumentalisiert wird.

In groben Zügen werden einerseits Hauptentwicklungslinien der Weiterbildung in der BRD aufgezeichnet, um diesen politisch-ökonomisch bedingten Prozess in die postedukative Gesellschaft zu markieren. Andererseits wird anhand von Befunden aus dem Längsschnittforschungsprojekt „Weiterbildung im Lebenszusammenhang“ (HBLP 1980 – 2011/12) auf zu dieser Makroperspektive komplementäre mikrostrukturelle Diskursfragmente hingewiesen.

Continuing Education in a Post-Educational Society?

This assumption does not seem plausible at first glance, but rather absurd instead. The regular manifestation of modern age as a knowledge-based society on the one hand as well as the consensual acceptance of the appeal for lifelong learning on the other hand, create the opposite of an image in which the pedagogical aspect of continuing education has been lost.

The author argues that learners are increasingly left unsupported, lifelong learning has become more fiction than reality and continuing education is used as a tool for economic purposes and objectives.

The report outlines broadly the main line of development in continuing education within Germany to highlight the politically and economically based development towards a post-educational society. Also, the micro-structural elements of discourse complementary to the micro-perspective are pointed out using findings of the research project: “Continuing Education in Life” (HBLP 1980 – 2011/12).

Elisabeth Reichart/Kirsten Mülheims

Bildungsberichterstattung als Steuerungsinstrument für die Weiterbildung?

Bildungsberichte sind ein zentrales Element der Neuen Steuerung im Bildungswesen: Sie sollen Daten liefern, um die Politik bei der evidenzbasierten Steuerung zu unterstützen. Dafür werden Indikatoren zum Kontext, zum Input, zu den Prozessen und zur Wirkung von Bildungsanstrengungen entwickelt und über Kennzahlen operationalisiert. Der vorliegende Beitrag untersucht die Berichtsteile zur Weiterbildung in

verschiedenen Berichtssystemen daraufhin, wie diese Dimensionen von Weiterbildung bislang abgebildet werden. Es wird diskutiert, inwieweit die bestehenden Indikatoren zur Weiterbildung für eine outputorientierte Steuerung geeignet sind und wo Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

Education Reports as Governance Tool in Continuing Education?

Education reports are a core element of the new governance model in the educational system: they provide data to support political decision-makers in evidence-based governance. For that purpose, indicators are developed to monitor context, input, processes and outcomes of educational efforts. This article analyzes actual report segments on further education in various report systems with respect to the picture of these dimensions of further education. The applicability of the existing indicators of further education for output-oriented governance as well as potential for improvements is discussed.

Kirsten Aust/Bernhard Schmidt-Hertha

Qualitätsmanagement als Steuerungsinstrument im Weiterbildungsbereich

Staatliche Steuerung erfolgt im kaum regulierten Weiterbildungsbereich überwiegend indirekt über Förderprogramme und Bildungsinitiativen. Geld als Medium spielt also eine zentrale Rolle und wird auch zur Verbreitung von Qualitätsmanagementsystemen eingesetzt. Qualitätsmanagement selbst entfaltet ebenso seine steuernde Funktion im Weiterbildungssystem, wobei unterschiedliche Modelle unterschiedliche Ansatzpunkte zur Qualitätsentwicklung betonen. Der Beitrag geht auf Basis einer Expertenbefragung der Frage nach, welche Einflussgrößen für die Entwicklung von Qualität in Weiterbildungsorganisationen und -angeboten bedeutsam sind und inwieweit diese von unterschiedlichen Qualitätsmanagementsystemen adressiert werden. Dabei treten Möglichkeiten und Grenzen dieser Systeme zutage.

Quality Management as Governance Tool in Continuing Education

In adult education as an almost deregulated educational sector, governance happens indirectly via support programmes and educational initiatives. Money plays a central role as a medium of governance and is also used to promote quality management systems. Quality management itself unrolls a governing capacity in the adult education system: in doing so, different models stress different starting points for quality development. This paper responds to the question which factors influence the development of quality in adult education organizations and their educational offers, and how far these factors are addressed by different systems of quality management. Thus capabilities and limitations of these systems emerge.

Dieter Gnahn/Christina Weiß

Weiterbildungssteuerung auf kommunaler Ebene

Aktuelle Diskurse zur Steuerung des Bildungswesens klammern den Bereich der Weiterbildung bislang größtenteils aus. Auch beziehen sich die Steuerungsdebatten weitgehend auf die internationale und nationale Ebene, der Blickwinkel und die Bedeutung der Kommunen beim Managen von Bildung spielt in der öffentlichen Wahrnehmung kaum eine Rolle. Anknüpfend an das Governance-Konzept zeigt der nachfolgende Beitrag die Steuerungsrelevanz von Weiterbildung aus kommunalem Blickwinkel auf und beleuchtet die Aufgaben, Strukturen und Abläufe eines Managements von Weiterbildung auf kommunaler Ebene. Anhand zweier Modellbeispiele wird die praktische Umsetzung von Weiterbildungsmanagement verdeutlicht, die zugleich auch weiterführende Fragestellungen aufwerfen und Probleme der Weiterbildungssteuerung darstellen.

Educational Governance on a Municipal Level

Contemporary discourses in the context of educational governance mostly ignore the field of adult education. Discussions focus on global or national level, the significance of municipalities in managing education systems is widely overseen. This paper picks up the concept of governance to identify the structure and processes of managing adult education on municipality level. On the basis of two model examples the practical implementation of adult education governance will be illustrated, which also bring up some questions for further research within the field of governing adult education on municipality level.

Bernhard von Rosenblatt

Schriftschwäche als Handicap – Zur sozialen Verortung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland

Laut Leo.-Studie (2010) erreichen 7,5 Mio Personen in Deutschland nicht einen bestimmten Mindeststandard der schriftsprachlichen Kompetenz und werden daher als „funktionale Analphabeten“ eingestuft. Das Sozial- und Bildungsprofil dieses großen Personenkreises unterscheidet sich von dem der kleinen Teilgruppe, auf die sich bisherige Studien zum Analphabetismus meist stützen, nämlich die Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen. Während diese größtenteils eine Sonder- bzw. Förderschule besucht haben, verfügt die Gesamtgruppe größtenteils über einen Schulabschluss auf Hauptschulniveau oder höher. Einschränkungen im Berufs- und Alltagsleben aufgrund der mangelnden Lese- und Schreibfähigkeiten sind vorhanden, aber deutlich geringer als bei den Kursteilnehmenden. Diese Befunde verlangen ein Überdenken bisheriger Problemwahrnehmungen und pädagogischer Angebote.

Writing Debility as a Handicap – Social Localization of Functional Illiteracy in Germany

Recent empirical data show that 7.5 million adults in Germany do not reach a minimum level of reading and writing skills and, therefore, are classified as functional illiterates. However, the social and educational background of this part of the population differs considerably from wide-spread perceptions of the target group as it is represented in courses for illiterates in adult education. While the latter normally showed heavy learning problems at school, the wider group normally passed school more or less successfully. Their handicap in reading and writing does imply some restrictions in work and everyday life, but less so than case studies of “typical” illiterates would suggest. Results call for reconsidering established perceptions and programs.